

MATHIS DER MALER

Oper von Paul Hindemith

PREMIERE

28. Oktober 2017

Großes Haus

WEITERE TERMINE

1., 9., 12., 26. November 2017

10., 30. Dezember 2017

Mit freundlicher
Unterstützung



OPER IN SIEBEN BILDERN VON PAUL HINDEMITH
LIBRETTO VOM KOMPONISTEN | UA 1938
IN DEUTSCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

MUSIKALISCHE LEITUNG RASMUS BAUMANN
INSZENIERUNG MICHAEL SCHULZ
BÜHNE HEIKE SCHEELE
KOSTÜM RENÉE LISTERDAL
DRAMATURGIE GABRIELE WIESMÜLLER
LICHT PATRICK FUCHS
CHOR ALEXANDER EBERLE

Mai 1552. Luther hat seine Thesen längst veröffentlicht, die Bauern begehren gegen den Adel auf und kämpfen für ihre Grundrechte, ein Krieg breitet sich aus, auch um die Vormachtstellung der Religion – katholisch oder lutheranisch. Mathis, ein Maler am Hof des Kardinals von Mainz, der sich den lutherischen Gedanken gegenüber aufgeschlossen zeigt, gerät nicht nur mit dem religionspolitisch opportunen Agieren seines freundschaftlichen Gönners Kardinal Albrecht von Brandenburg in Konflikt, sondern auch mit der Frage, was seine Malerei in einer Zeit gesellschaftlicher Umstürze bewirken kann. Dieser Konflikt wird einerseits durch eine schicksalhafte Begegnung mit dem Bauernführer Schwalb und dessen kindlicher Tochter Regina befeuert, die inmitten des kriegerischen Aufstands vor der Gefangennahme durch die Soldaten fliehen, als auch von der Sehnsucht der Bürgerstochter Ursula Riedinger, die davon träumt, Mathis' Frau zu werden. Als der Kardinal entgegen besseren Wissens die Entscheidung trifft, die Bücher der Lutheraner verbrennen zu lassen, kehrt Mathis dem Hof den Rücken, um auf Seiten der Bauern in den Krieg zu ziehen.

Schnell mit dem hässlichen Gesicht dieses Kampfes konfrontiert, erlebt Mathis das letzte große Gefecht zwischen den Bauern und den kaiserlichen Truppen, bei dem Schwalb getötet wird, Regina und Mathis jedoch wie durch ein Wunder überleben. Mathis flieht mit Regina in den Odenwald. Dort hat er eine Vision. Es ist die Versuchung des heiligen Antonius und dessen Begegnung mit dem heiligen Paulus. Jetzt begreift Mathis seinen Auftrag: Er hat sich entschieden und wird malen, was er in seinen Visionen gesehen hat.

Im Kontext des Reformationsjahres zieht sich das Thema Religion und Gesellschaft als Leitfaden durch die Spielzeit 2017/18. Michael Schulz greift dabei erneut ein zentrales gesellschaftliches Thema in seiner Regiearbeit auf, denn die Frage des Künstlers nach seinem politischen Beitrag in der Gesellschaft ist so alt wie die Kunst selbst. Paul Hindemith stellte sie sich angesichts der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 und komponierte nicht zuletzt als Reaktion darauf seinen „Mathis“, das Schlüsselwerk seiner Biografie.



Jan Greda

Linda Biewald

Dirk Makowski

Svenja Rhode



Jan Wittkowski



Alfia Kamalova



Catherine Krack

Christoph Nagler

Monika Köhler

Elke van Husen

Andrea Borowiak



Markus Wallrafen



Georgios Kolios



Christian Otto